

**Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 224 (Hübl 75)**

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 191.

Schottenstift

191

**Cod. 144 (Hübl 65)****390**

**Exzerpte aus dem Liber excerptionum des Hugo de S. Victore (lat.).**

Papier, I, 140, I\*ff., 210/214 × 150, Schriftspiegel 155/160 × 100, 28—32 Zeilen, eine Hand. — Lombarden. — Kustoden, Lagenzählung. — Originaleinband mit Streicheisenlinien, Schließe erhalten, Vorsatz-, Nachsatz- und Spiegelblätter aus einer Pergamenthandschrift des 13. Jhs.

BESITZVERMERK, SCHREIBERNAME: *liber Monasterij S marie virginis Scotorum wienne propria manu Egregij viri Magistri Pauli de Mellico conscriptus* (fol. 2<sup>r</sup>). — Weitere Besitzvermerke des Schottenklosters aus dem 15. Jh. auf fol. 85<sup>v</sup> und 133<sup>v</sup>.

Die Akten der Wiener Artistenfakultät aus der Zeit des Dekanates des Paulus de Mellico (1442 II, Wien, Universitätsarchiv, Ph 7, fol. 152<sup>v</sup> ss.) sind von mehreren Händen geschrieben. Die Hand dieses Codex läßt sich jedoch mit keiner der in den Artisten-Akten vorkommenden eindeutig und mit genügender Sicherheit identifizieren.

LITERATUR: Hübl 78f. — Zu Paulus de Mellico vgl. AFTh 2, 689f.

Abb. 471

**Cod. 224 (Hübl 75)****391**

**Breviarium Pataviense (pars aestivalis) (lat.).**

Papier, 192ff., 215 × 144, Schriftspiegel 160/165 × 105/110, 2 Spalten zu 31—38 Zeilen, eine (?) Hand. — Lombarden. — Schmuckloser Originaleinband, Beschläge bis auf die Schließriemenbeschläge entfernt.

SCHREIBERNAME: *Scriptum per etc. Thomam Neyssel* (fol. 184<sup>r</sup>). — *Thomas Neyssel* (fol. 191<sup>v</sup>).

Außer dem Bibliotheksstempel und älteren Signaturen des 18. Jhs. kein alter Besitzvermerk des Schottenklosters; das bei Hübl zitierte Pergamentblatt mit dem Besitzvermerk nicht mehr in der Handschrift vorhanden.

LITERATUR: Hübl 88—89.

Abb. 476

**Cod. 342 (Hübl 342)****392**

**Missale Frisingense (lat.).**

Papier, I, 184ff., 326 × 218, Schriftspiegel 235/250 × 160, 2 Spalten zu 35—40 Zeilen, eine Hand. — Originaler Halbledereinband mit Streicheisenlinien und Blinddruck, Schließe erhalten.

SCHREIBERNAME: *Deo gracias. Et sic est finis per me Georium trüller cum dei adiutorio qui regnat sine fine. Amen* (fol. 184<sup>r</sup>).

BESITZVERMERK des Schottenklosters aus dem 17. oder 18. Jh. auf fol. 1<sup>r</sup>.

LITERATUR: Hübl 380—381.

Abb. 451

## Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 224 (Hübl 75)

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, Ab. 476.

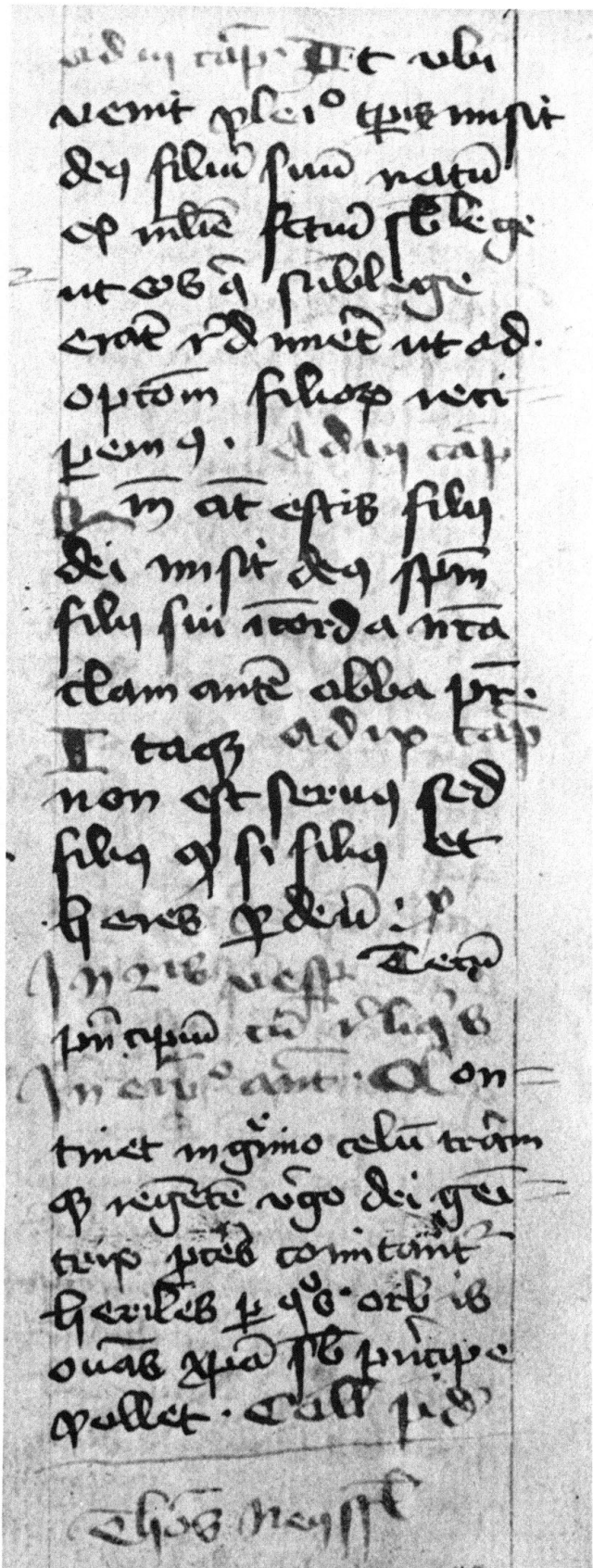


Abb. 476

Thomas Neyssel

Schotten, Cod. 224 (75), fol. 191<sup>v</sup> (Nr. 391)

## **Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 224 (Hübl 75)**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=6376](https://manuscripta.at/?ID=6376)